

Aufgabenstellung und Material

1. Lies die Informationen der Bundesregierung zum Bildungspaket (Material 1).
 - Nenne die vorgesehenen Sachleistungen des Bildungspaketes.
 - Lege dar, für wen die Bundesregierung das Bildungspaket entwickelte. Welche anderen Personen und Gruppen sollen in die Umsetzung mit eingebunden werden? Notiere sowohl die Adressaten als auch die weiteren Beteiligten.

2. Lies die gegensätzlichen Auffassungen zu der Frage, ob Bildungsgutscheine sinnvoll sind oder nicht. (Material 2)
 - Erkläre die Positionen der beiden Journalisten.

3. Zeichne eine Werteskala nach diesem Muster:

stimme ich in überhaupt nicht zu	stimme ich ein wenig zu	stimme ich stark zu	stimme ich sehr stark zu	Bildungsgutscheine diskriminieren Hartz-IV-Empfänger

Kreuze an, in welchem Maße du der These zustimmst. Begründe deine Festlegung umfassend.

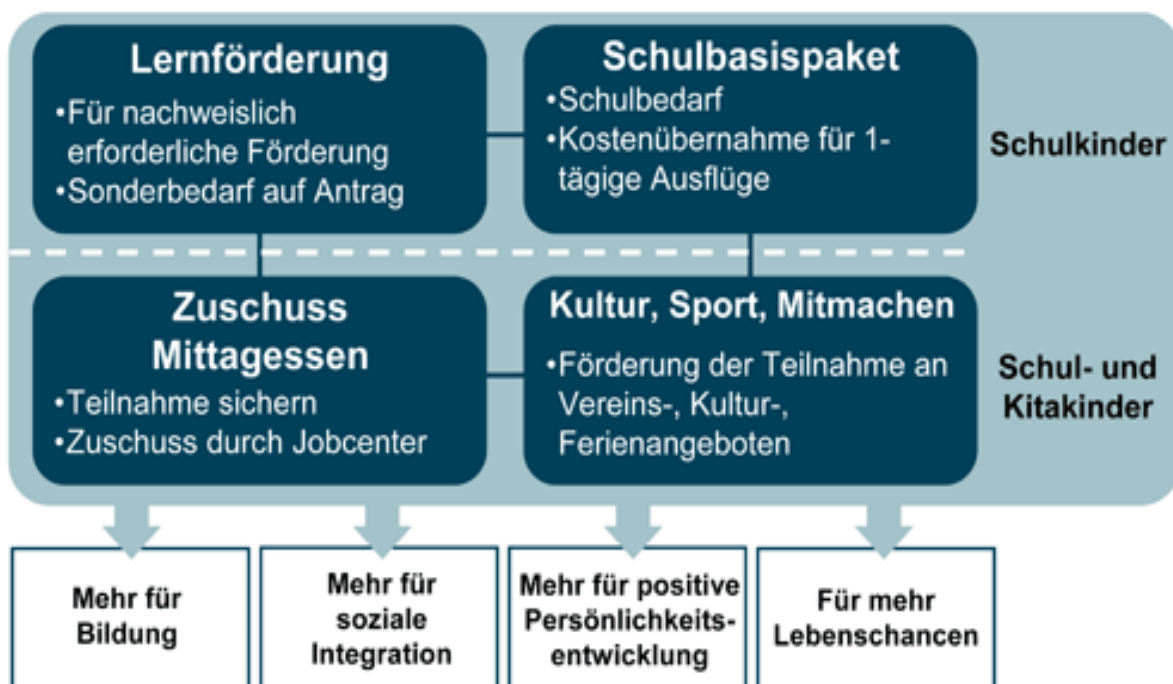
Material 1: Informationen der Bundesregierung zum Bildungspaket

Im Februar 2010 entschied das Bundesverfassungsgericht die Klage einer Dortmunder Familie, die dagegen war, dass Kinder niedrigere Hartz-IV-Sätze bekommen als Erwachsene.

Im Urteil wird der Bundesregierung der Auftrag erteilt, Hartz-IV-Sätze dem Leistungsvermögen der Gesellschaft und den Erfordernissen von Kindern anzupassen.

Kinder sollen ihr Existenzminimum zum einen durch einen monatlichen Geldbetrag erhalten. Darüber hinaus müssten aber für sie auch zusätzliche Leistungen bereitgestellt werden. Wie das geschehen soll, darüber musste sich die Bundesregierung Gedanken machen.

Als zusätzliche Leistungen für Kinder von Hartz-IV-Empfängern (neben dem Geldbetrag) entwickelte die Bundesregierung ein Bildungspaket.



Die Lernförderung

Mit dem Bildungspaket können Kinder und ihre Eltern Lernförderung beantragen. Die Notwendigkeit wird durch die Lehrerinnen und Lehrer bescheinigt. Voraussetzung ist, dass die Lernförderung erforderlich, geeignet und angemessen ist, um das Lernziel zu erreichen.

5 Das Schulbasispaket

Das Schulbasispaket soll dazu dienen, dass Schülerinnen und Schüler mit einer angemessenen Ausstattung in die Schule kommen. Anschaffungen wie Schulranzen, Taschenrechner und Zirkel werden deshalb finanziert. Es wird in zwei Stufen ausbezahlt: 70 Euro erhalten die Eltern zum 1. August und 30 Euro zum 1. Februar eines Jahres, um die Schulmaterialien über das Schuljahr abdecken zu können. Teil des Schulbasispaketes ist ein Gutschein in Höhe von 30 Euro für die Teilnahme an eintägigen Schul- oder KiTa-Ausflügen.

Das warme Mittagessen in Kitas und Schulen

Mit dem Bildungspaket bekommen Eltern hilfebedürftiger Kinder einen Zuschuss von ca. 2 Euro pro Mittagessen in der KiTa oder in der Schule.

15 **Außerschulische Bildung: Kultur, Sport, Mitmachen**

Mit dem Bildungspaket bekommen hilfebedürftige Kinder monatlich 10 Euro für Vereins-, Kultur- und Ferienangebote. Das Jobcenter stellt jedem Kind personengebundene Gutscheine zur Verfügung, die hilfebedürftige Familien für Musikunterricht, außerschulische Jugendbildung, Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, vergleichbaren Kursen

20 kultureller Jugendbildung oder für die Teilnahme an Freizeiten einlösen können. Die Vereine rechnen die Gutscheine dann mit dem Jobcenter ab.

Kosten des Bildungspakets

Das Bildungspaket kostet 2011 rund 700 Millionen Euro und 2012 rund 730 Millionen Euro. Dazu kommen Verwaltungskosten (135 Millionen Euro für 2011 und 110 Millionen Euro für

25 2012).

zusammengestellt auf der Grundlage von <http://www.bildungspaket.bmas.de/> (22. März 2012)

Material 2: Sind Bildungsgutscheine sinnvoll?

PRO

Ronny Thurow: „Bildungsgutscheine sind das beste Mittel gegen soziale Ausgrenzung“

CSU-Politikerin Christine Haderthauer findet sie „diskriminierend“. Und zwar jene Bildungsgutscheine, die Kindern aus Hartz-IV-Familien das ermöglichen sollen, was für andere selbstverständlich ist. In den Zoo oder ins Schwimmbad zu gehen. Musikunterricht. Nachhilfe.

- 5 Ist es weniger diskriminierend, wenn Kinder wegen ihrer sozialen Herkunft draußen bleiben müssen, wenn ihre Freunde Spaß haben? Nicht der Gutschein diskriminiert, sondern die Realität ohne Gutschein. Die Gutscheine sind für Kinder ein Sprungbrett, das beste Mittel gegen Ausgrenzung. Sie erhöhen die Chancen des Kindes auf sozialen Aufstieg – und machen die Gegenwart eines Kindes lebenswerter.
- 10 Dabei garantieren die Gutscheine, dass die Investitionen bei den Kindern ankommen. Das unterstellt vielleicht, dass nicht alle zuerst an ihre Kinder denken. Doch das ist in Kauf zu nehmen. Allen, die an dieser Stelle den moralischen Zeigefinger heben, bleibt zu sagen: Erst kommen die Kinder, dann die Moral.

KONTRA

Caroline Ulbricht: „Entwürdigende Bevormundung aller Hartz-IV-Empfänger“

„Die können es alle nicht“, kann die Regierung doch auch gleich sagen, wenn sie allen Hartz-IV-Empfängern mit Bildungsgutscheinen in die Kindererziehung reinreden will. Aber ein Hartz-IV-Empfänger ist kein Synonym für einen unmotivierten, egoistischen Menschen, der auf dem Sofa sitzt und das Geld für Alkohol und Zigaretten ausgibt statt für Nachhilfe und Vereinsbeiträge.

- 5 Klar, solche Fälle gibt es. Aber muss der Staat deshalb gleich die Freizeitgestaltung aller Hartz-IV-Empfänger bestimmen? Es sind doch die Eltern, die wissen, was gut für ihr Kind ist. Vielleicht ist es für dessen persönliche Förderung wichtiger, dass es ein Buch bekommt statt des Beitrags für den Musikverein. Oder dass das Geld für einen Familienausflug genutzt wird
- 10 statt für einen Museumsbesuch. Die zwei Millionen Kinder von Hartz-IV-Empfängern sind ohnehin schon diskriminiert und stigmatisiert. Zu einer gesellschaftlichen Integration trägt die unausgereifte und zudem schwer umsetzbare Idee der Gutscheine nicht bei.

Fundstelle: http://www.pz-news.de/Home/Nachrichten/Meinungen/procontra,140_puid,1_pageid,23.html (22. Oktober 2010)

Lehrplanbezug**Kompetenzschwerpunkt:**

Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik untersuchen

Entwicklung bzw. Überprüfung von Kompetenzen:

- soziale Ungleichheit verschiedener Milieus sowie staatliche und nichtstaatliche Unterstützungssysteme erkennen
- kontroverse sozialpolitische Lösungsansätze erläutern und bewerten
- soziale Ungleichheit und sozialpolitische Lösungskonzepte abwägend darstellen

Bezug zu den Wissensbeständen:

- Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- Ursachen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- sozialpolitische Konzepte

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Diese niveaubestimmende Aufgabe wird als Zusammenfassung zum Abschluss des Unterrichts im Kompetenzschwerpunkt empfohlen. Es ist darauf zu achten, dass diese Aufgabe aufgrund der politischen Entwicklungen den jeweils aktuellen Gegebenheiten angepasst werden muss.

Für die Aufgabe sollten zwei Unterrichtsstunden eingeplant werden.

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

	Erwartete Schülerleistung	AFB
1.	<p>Die Schülerinnen und Schüler nennen die einzelnen Sachleistungen aus dem Bildungspaket (Material 1) und beschreiben diese knapp.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler legen dar, dass zur Umsetzung des Bildungspakets die Mitarbeit/Zuarbeit von Lehrkräften (bei der Lernförderung), von Vereinsvorsitzenden (bei Sportverbänden), von Pädagogen (bei Musikschulen) nötig ist und können diese Aktiven benennen.</p>	I
2.	<p>Die Schülerinnen und Schüler erklären die Positionen der Journalisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Ronny Thurow</u>: <ul style="list-style-type: none"> • hält das Bildungspaket für sinnvoll, sagt, dass die Gutscheine für Kinder ein Sprungbrett sind • findet es gut, dass die Investitionen beim Kind ankommen und hält das auch nicht für unmoralisch • denkt, dass es diskriminierender wäre, wenn Kindern aufgrund ihrer sozialen Herkunft von Bildung und Vereinsleben ausgeschlossen wären – <u>Caroline Ulbricht</u>: <ul style="list-style-type: none"> • empfindet Bildungsgutscheine als „Hereinreden“ in die Kindererziehung • warnt davor, alle Hartz-IV-Empfänger als unmotivierte egoistische Menschen abzustempeln • meint, dass Eltern selbst entscheiden sollten, wofür das Geld ausgegeben wird • denkt nicht, dass das Bildungspaket zu einer gesellschaftlichen Integration beiträgt 	II
3.	<p>Die Schülerinnen und Schüler legen auf einer Werteskala ihre Einschätzung des Bildungsgutscheines fest. Sie können ihren Standpunkt mit Argumenten hinreichend begründen.</p>	III